

Freitag, 27. Januar, 19.30 Uhr

Bewegtbildtheater Martina Roth, Trier:

„Susanna - ich bin ein Kontinent“

Ein musikalisches Schauspiel nach der Erzählung „Susanna“ der jüdischen Lyrikerin Gertrud Kolmar.

In „Susanna“ träumt sich eine junge Frau in eine andere Wirklichkeit, träumt von erfüllter Liebe zu einem sich entfernenden Mann und davon, dass alle beseelten Wesen einander erkennen und für wahr nehmen. Martina Roth und Johannes Conen haben aus dieser Erzählung mit der Form des Bewegtbildtheaters eine besondere Darstellung des inneren Dialogs entwickelt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung Heilbronn. Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €.

Donnerstag, 16. Februar, 19.30 Uhr

Film „Kaddisch für einen Freund“ von Leo Khasin

Der Film zeigt den Lebensweg eines 14jährigen Jungen aus einem Flüchtlingslager in Palästina, der über den Libanon nach Berlin-Kreuzberg führt, wo er sich mit einem jüdisch-russischen Freund über seinen Judenhass auseinandersetzen muss.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Jugendhaus Obersulm. Eintritt frei.

Mittwoch, 22. März, 19.30 Uhr

Lesung „Liesel, it's time for you to leave – Von Heilbronn nach England“ mit Prof. Joachim Schlör

J. Schlör schildert anhand eines Briefnachlasses die Geschichte der jungen Liesel Rosenthal, ihrer Eltern und ihres jüngeren Bruders in den Jahren ab 1933. Sie mussten Heilbronn verlassen und konnten sich in England eine neue Heimat aufbauen. Aber nicht allen Familienmitgliedern und Freunden gelang die Flucht. Ein weiteres Thema ist die Wiedernäherung zwischen den vertriebenen ehemaligen jüdischen Mitbürgern und Heilbronn zu Beginn der 1980er Jahre.
Eintritt frei.

Donnerstag, 6. April, 19.00 Uhr, **Johanniterhaus Affaltrach**

Vortrag von Martin Ritter, Affaltrach:

„Aus der Geschichte

der jüdischen Gemeinde Affaltrach“

Martin Ritter trägt aus seinem neuen Buch zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Affaltrach vor, die im 19. Jh. ein Viertel der Affaltracher Bevölkerung ausmachte.

Donnerstag, 6. April, 20.00 Uhr, **Johanniterhaus Affaltrach**

Mitgliederversammlung des Freundeskreises

Sonntag, 30. April, 19.30 Uhr

El Sonido de Sefarad – Duo Zaruk, Madrid

Musik, Lieder und Klänge der Juden aus Andalusien

Das Duo Zaruk mit der Cellistin Iris Azquinez und dem seit zehn Jahren in Spanien lebenden deutschen Gitarristen Rainer Seiferth aus der kreativen Musikszene von Madrid widmet sich ganz der Musik der sefardischen Juden, die Ende des 15. Jh. aus Spanien vertrieben wurden. In ihren Liedern ist immer ein Hauch von Wehmut über die verlorene spanische Heimat Sefarad zu spüren.

Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €.

Samstag, 13. Mai, 19.30 Uhr

Chuzpe! Musikalische Lesung jüdischer Witze und Geschichten

Ensemble „Lautwärts“, Obersulm/Stuttgart/Zürich

Jüdische Witze und Skurrilitäten sind die besten. Unter der Regie von Julia Knapp werden Julia Katterfeld und Frank Streichfuss mit musikalischer Begleitung von Andreas Geyer an einem vergnüglichen Abend jüdische Anekdoten, Witze und Romanauszüge zum Besten geben und ihren erfolgreichen Abend von 2013 wiederholen.

Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €.

Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr

Vortrag „Die Sprachen der Juden“ Dr. Michael Studemund-Halévy, Hamburg

Die Juden haben in ihrer jahrhundertelangen Diaspora über 30 lokale Sprachen entwickelt, wie Juden-Spanisch, Juden-Griechisch, Juden-Arabisch, Judaeo-Persisch, Jiddisch u.v.a.m. Dr. Studemund-Halévy, Sprachwissenschaftler und Experte für Judenspanisch, berichtet über die Entstehung und die Gegenwart dieses Sprachenreichtums.

Eintritt 10 € / ermäßigt 6 €.

Donnerstag, 28. September, 19.30 Uhr

Lesung mit Alexander Bertsch, Abstatt, aus seinem Buch „Eine Sinfonie der Welt“ und Liedern, gesungen von Karin Friedle-Unger

A. Bertsch erzählt das Schicksal eines in Heidelberg geborenen Komponisten im 20. Jh.: Franz Niemann schließt sich 1935 einer Widerstandsgruppe an, wird von der Gestapo aufgespürt und gerät in die Mühlen der Nazidiktatur. Nach dem Krieg beginnt er in Heidelberg mit der Komposition einer großen Programm-Sinfonie. Er versucht, seine traumatischen Erlebnisse durch die Beschäftigung mit Musik zu verarbeiten.
Eintritt frei.

Freitag, 20. Oktober, 19.30 Uhr

Vortrag „Der Antisemitismus Martin Luthers“ zur Eröffnung der Ausstellung „Luther und die Juden“

Pfr. Dr. Michael Volkmann, Bad Boll

M. Volkmann ist Beauftragter der Ev. Landeskirche Baden-Württemberg für den interreligiösen Dialog zwischen Juden und Christen. Zur Eröffnung der Ausstellung „Ertragen können wir sie nicht - Luther und die Juden“ der „Nordkirche weltweit - Zentrum für Mission und Ökumene“ spricht er über den Antisemitismus Martin Luthers. Martin Luther war ein großer Reformator, aber auch ein großer Judenhasser. Diese Seite Luthers wird im Vortrag thematisiert.
Eintritt frei.

20. Oktober – 22. November 2017

Ausstellung
„Ertragen können wir sie nicht –
Luther und die Juden“

Anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation im Oktober 2017 gibt die Ausstellung der Nordkirche einen Überblick über Leben und Wirken des Reformators und beschäftigt sich dann mit dem problematischen Verhältnis Martin Luthers zu den Juden. Luther hielt den jüdischen Glauben für verblendet und die Juden für den größten Feind des Christentums. In seiner übelsten antijüdischen Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ ruft Luther ausdrücklich dazu auf, die Juden zu unterdrücken, ihre Synagogen und Häuser zu zerstören und ihre Gebetbücher und Talmudim zu verbrennen. Die Frage ist, ob solche Äußerungen als Entgleisungen zu betrachten sind oder ob sie doch tiefer in der reformatorischen Theologie verankert sind.

Die Ausstellung ist während der normalen Öffnungszeiten des Museums mittwochs und sonntags 15 – 17 Uhr zugänglich. Eine Führung durch die Ausstellung ist auf Wunsch möglich. Es können auch spezielle Termine zum Besuch der Ausstellung sowie speziell auf Schulklassen zugeschnittene Führungen vereinbart werden. Eintritt frei.

Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr

Gedenkfeier zum 9. November 1938
Vortrag von Martin Ritter, Affaltrach:
„Der 9. November 1938 in Affaltrach
und seine Auswirkungen“

Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.

Der „Verein zur Erhaltung der Synagoge Affaltrach e.V.“ wurde am 3. Mai 1985 mit dem Ziel gegründet, die 1851 erbaute Synagoge wieder einer würdigen und sinnvollen Nutzung zuzuführen. Zur Pflege der deutsch-jüdischen Beziehungen insbesondere mit ehemaligen jüdischen Bürgern Heilbronns und deren Nachkommen wurde 1988 der „Deutsch-Jüdische Freundeskreis Heilbronn e.V.“ gegründet. Beide Vereine haben sich zum 1. Januar 1996 zum Verein „Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.“ zusammengeschlossen. Am 9. November 1988 übergab der Landkreis Heilbronn die renovierte Synagoge der Öffentlichkeit. Im Mai 1989 wurde das Museum in der Synagoge (Ausstellung zur jüdischen Geschichte im Stadt- und Landkreis Heilbronn) eröffnet, am 9. November 2012 die Ausstellung zum jüdischen Zwangsaltenheim Eschenau auf der Empore im Betsaal.

Wesentliche Aufgaben des Vereins sind die Betreuung des Museums während der Öffnungszeiten, Führungen durch die Synagoge und den jüdischen Friedhof in Affaltrach, Sammlung, Dokumentation und Bewahrung von Zeugnissen jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, Förderung eines guten Verhältnisses zwischen den Religionen, Durchführung der jährlichen Gedenkveranstaltung am 9. November und anderer kultureller Veranstaltungen, sowie die Durchführung von humanitären Hilfsaktionen.

Öffnungszeiten des Museums

19. März – 22. November 2017

sonntags/mittwochs 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

Adresse: 74182 Obersulm-Affaltrach, Untere Gasse 6

S-Bahn-Anbindung: Linie S4 Heilbronn-Öhringen
Bahnhof Affaltrach, 10 Min. Fußweg

Führungen nach Vereinbarung

Martin Ritter, Tel. 07130-6478

eMail ritter-obersulm@t-online.de

Web www.synagoge-affaltrach.de

FBook www.facebook.com/museumsynagogeaffaltrach

Telefon Heinz Deininger, Tel. 07130-6823

eMail HeinzDeininger@t-online.de



Freundeskreis
ehemalige Synagoge
Affaltrach

Jahresprogramm
2017

Programmänderungen sind möglich.

Infos unter

www.synagoge-affaltrach.de

www.facebook.com/museumsynagogeaffaltrach